

KIM JONG IL

**EINIGE FRAGEN ÜBER
DIE IDEOLOGISCHE
GRUNDLAGE DES
SOZIALISMUS**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

EINIGE FRAGEN ÜBER DIE IDEOLOGISCHE GRUNDLAGE DES SOZIALISMUS

Rede vor verantwortlichen
Funktionären des ZK der PdAK
30. Mai 1990

In jüngster Zeit versuchen die Imperialisten bessener denn je, den Sozialismus zu vernichten. Damit einhergehend, dass deren antisozialistische Machenschaften beispiellos verstärkt werden, entstehen verschiedenartige ideologische Strömungen, die das sozialistische Ideal entstellen und negieren. Die antisozialistischen Strömungen haben ernsthafte Folgen, sodass die sozialistische Ordnung in manchen Ländern untergraben und die Gesellschaft kapitalisiert wird. Dazu kommt es hauptsächlich in jenen Ländern, die in der Vergangenheit zwar davon redeten, der Marxismus-Leninismus sei ihre leitende Richtschnur, dabei jedoch nicht die revolutionären Prinzipien der Arbeiterklasse wahrten und ihre Linie und Politik nicht entsprechend der veränderten Wirklichkeit schöpferisch ausarbeiteten.

Die Länder, die souverän voranschreiten, halten auch heute unverändert an den revolutionären Prinzipien der Arbeiterklasse fest und beschreiten den Weg des Sozialismus. Diese Länder wandten schöpferisch den Marxismus-Leninismus gemäß ihren realen Verhältnissen an und folgten anderen nicht blindlings, ganz gleich, wie diese auch vorgingen.

Der Sozialismus ist eine Gesellschaft, die auf der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse beruht, und seine Entwicklung wird garantiert durch die Wissenschaftlichkeit, den revolutionären Charakter und die Realisierbarkeit der Ideologie und Theorie, die ihm zugrunde liegen. Um im erbitterten Kampf gegen die Feinde aller Schattierungen den Sozialismus zu verteidigen und weiter voranzubringen, ist es notwendig, entsprechend den Forderungen der Epoche und der fortschreitenden Revolution die revolutionären Ideen und Theorien der Arbeiterklasse weiterzuentwickeln und zu vervollständigen.

Weil wir uns nach der Juche-Ideologie richten, konnten wir

die Frage der Festigung und Weiterentwicklung der ideologischen Basis des Sozialismus bestens lösen. Hätten wir keine Juche-Ideologie und anderen blindlings nachgeahmt, so wären wir außerstande gewesen, einen einzigartigen, in der Welt vorzüglichsten Sozialismus unserer Prägung aufzubauen.

Der Sozialismus, der heute in der Welt politisch am stabilsten und in dem das Leben voller Vitalität ist, ist unser Sozialismus, in dem die Juche-Ideologie verkörpert ist. Weil er auf dieser Ideologie basiert, schreitet er voller Zuversicht auf dem Weg des Sieges voran, ohne vor jedem Druck und jedweden Verleumdungen der Imperialisten und anderer Reaktionäre zu schwanken. Die Unterstützung unseres Sozialismus durch das Volk und sein Glaube an ihn sind unerschütterlich. Völker vieler Länder der Welt betonen derzeit, dass unser Sozialismus ein „Vorbild des Sozialismus“ und „einzigartiger Sozialismus“ ist, und beneiden uns über alle Maßen. Die Wirklichkeit beweist eindeutig, dass die Juche-Ideologie, die unserem Sozialismus zugrunde liegt, eben das größte Gedankengut ist.

Wir sollten unsere allergrößte Ehre und unser allergrößtes Glück darin sehen, dass wir uns der Juche-Ideologie als der ideologischen Basis des Sozialismus erfreuen, diese Ideologie tief in uns aufnehmen, sie konsequent verteidigen und in die Tat umsetzen.

Bei der Wappnung mit der Juche-Ideologie, dem revolutionären Gedankengut von Kim Il Sung, bei deren Verteidigung und Durchsetzung ist es wichtig, die Originalität und Überlegenheit der Juche-Ideologie richtig zu verstehen.

Bereits vor Langem bemerkte ich, dass man bei der Kognition der Beziehungen zwischen der Juche-Ideologie und dem Marxismus-Leninismus die Originalität zur Grundlage nehmen und sie mit der Kontinuität verknüpfen muss. Das bedeutet in puncto Juche-Ideologie, der revolutionären Ideen Kim Il Sungs,

deren Kreativität zur Grundlage zu nehmen. Man darf die Juche-Ideologie nicht einfach als eine Fortsetzung und Entwicklung des Marxismus-Leninismus, sondern als neues und eigenschöpferisches Gedankengut ansehen. Beim Verständnis der Beziehungen zwischen der Juche-Ideologie und dem Marxismus-Leninismus die Kontinuität in Verbindung zu betrachten bedeutet, dass die Juche-Ideologie nicht dem Marxismus-Leninismus entgegensteht und dass dessen historische Verdienste anerkannt werden müssen.

Wir erkennen zwar die historischen Verdienste der materialistischen Dialektik des Marxismus an, der die idealistische und metaphysische reaktionäre Weltanschauung besiegte, betrachten ihn aber nicht als die vervollkommnete Philosophie der Arbeiterklasse. Wir würdigen zwar die historischen Verdienste des Marxismus-Leninismus, der die Unvermeidlichkeit des Untergangs des Kapitalismus und die Notwendigkeit des Sieges des Sozialismus bewies und die Idee und Theorie über den Aufbau einer idealen, von Ausbeutung und Unterdrückung freien und klassenlosen Gesellschaft beleuchtete, sehen ihn aber nicht als eine vervollkommnete revolutionäre kommunistische Theorie der Arbeiterklasse an. Allerdings sprachen wir bisher nicht viel von der Begrenztheit des Marxismus-Leninismus. Aber heute, wo sich seine Begrenztheit auffallend zeigt, ist es notwendig, unseren Funktionären diese klar nahezubringen. Nur wenn man sich der Begrenztheit des Marxismus-Leninismus bewusst ist, ist es möglich, die Originalität und die Überlegenheit der Juche-Ideologie, der revolutionären Ideen von Kim Il Sung, klar zu erkennen und den Glauben an den auf der Juche-Ideologie basierenden Sozialismus unserer Prägung zu stärken.

Das von Kim Il Sung begründete revolutionäre Gedankengut ist das einheitliche System der Ideologie, Theorie und Methode von Juche, und es ist eine völlig eigenschöpferische große

revolutionäre Ideologie, die nur in Verbindung mit seinem Namen genannt werden kann.

Die von ihm begründete Juche-Ideologie ist eine eigen-schöpferische philosophische Ideologie.

Die allererste Philosophie der Arbeiterklasse wurde von Marx geschaffen. Die marxistische Philosophie hat die vorange-gangene kritisch übernommen und weiterentwickelt. Marx warf aus dem vorgängigen Materialismus und der alten Dialektik Unwissenschaftliches und Reaktionäres über Bord, übernahm und entwickelte den rationellen Kern, begründete den dialekti-schen Materialismus und rief durch dessen Anwendung auf die Gesellschaftsgeschichte den historischen Materialismus ins Le-ben. Marx bot seine hauptsächliche Kraft dafür auf, die beste-hende philosophische Lehre kritisch zu überprüfen, um die den historischen Schauplatz neu betretende Arbeiterklasse von der alten reaktionären Weltanschauung zu befreien. Er gab wissen-schaftliche Antworten auf die Fragen der Beziehungen zwischen Materie und Bewusstsein, zwischen Sein und Denken, die bis dahin trotz vieler Debatten nicht eine richtige Lösung fanden, und entfaltete auf dieser Grundlage die philosophische Lehre.

Mit dem Übergang zur Epoche der Souveränität verlangte die Geschichte, die Weltanschauung der Arbeiterklasse von Neuem zu vervollständigen. Das Hauptmerkmal dieses Zeital-ters besteht darin, dass die Volksmassen als Herren ihres Schicksals auftraten. Dieses Zeitalter forderte auch von der Philosophie, die Stellung und Rolle des Menschen als Herr seines Schicksals richtig zu beleuchten. Die Juche-Philosophie hat in Widerspiegelung dieser Forderungen der Zeit der Sou-veränität die Frage nach der Stellung und Rolle des Menschen in der Welt als die Grundfrage der Philosophie in neuer Weise gestellt. Natürlich akzeptiert die Juche-Philosophie die not-wendigen Prinzipien der materialistischen Dialektik des Mar-

xismus. Aber sie ist eine eigenschöpferische Philosophie, die vor allem die Grundfrage der Philosophie auf neue Weise gestellt und auch ihr Aufbausystem und ihren Inhalt neu systematisiert hat.

Die Juche-Philosophie umriss den philosophischen Grundsatz, dass der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet, und gab die eindeutig richtige Antwort auf die Frage nach der Stellung und Rolle des Menschen in der Welt.

Das Grundprinzip der Juche-Philosophie hat in der Gesellschafts- und Geschichtsauffassung eine neue Wende herbeigeführt. Die Begründer des Marxismus überwandern die idealistische und metaphysische Gesellschafts- und Geschichtsauffassung, die zur Rechtfertigung der reaktionären Ausbeuterordnung diente, stellten sich die Hauptaufgabe, sogar im sozialhistorischen Bereich das materialistisch-dialektische Prinzip durchzusetzen, und beleuchteten, dass auch die Gesellschaft wie die Natur objektiv existiert und sich nach den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der materiellen Welt verändert und entfaltet. Aber es gelang ihnen nicht, die wesentlichen Unterschiede zwischen der natürlichen und der sozialhistorischen Bewegung richtig klarzustellen und die der sozialhistorischen Bewegung eigene Gesetzmäßigkeit zu erhellen. Die neue Zeit warf bei der Vervollkommnung der Gesellschafts- und Geschichtsauffassung der Arbeiterklasse die wichtigste Forderung auf, die eigene Gesetzmäßigkeit der sozialhistorischen Bewegung zu beleuchten, deren Subjekt die Volksmassen sind. Diese historische Aufgabe wurde von der Juche-Philosophie hervorragend gelöst.

Die Juche-Philosophie wandte den philosophischen Grundsatz, dass der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet, auf die Gesellschaftsgeschichte an und legte so in neuer Weise das Prinzip dar, dass die Volksmassen das Subjekt der Geschichte

sind und die sozialhistorische Bewegung eine souveräne, schöpferische und bewusste Bewegung der Volksmassen ist.

Das philosophische Grundprinzip der Juche-Ideologie, dass der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet, und seine Verkörperung – der sozialhistorische Grundsatz der Juche-Ideologie – beruhen auf der wissenschaftlichen Klarstellung der wesentlichen Eigenschaften des Menschen. Die Juche-Ideologie ergründete erstmals in der Geschichte, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, dem Souveränität, Schöpferum und Bewusstheit eigen sind, und beleuchtete auf dieser Grundlage den richtigen Weg zur Gestaltung des Schicksals des Menschen.

Kim Il Sung schuf die Juche-Ideologie, und zwar nicht aus dem Grunde heraus, eine neue philosophische Theorie aufzustellen, sondern um den richtigen Weg zur Gestaltung des Schicksals unseres Volkes zu weisen. Der gesamte Prozess der koreanischen Revolution war ein Prozess der Durchsetzung der Juche-Ideologie, und in der Verkörperung dieser Ideologie liegt das wesentliche Geheimnis, dass unser Sozialismus als vorzüglichster Sozialismus sich festigte und weiterentwickelte. Die Originalität und Vorzüglichkeit der Juche-Ideologie kommen in der Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung klar zum Ausdruck.

Die wesentliche Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung besteht darin, dass er eine Gesellschaft mit dem Menschen im Mittelpunkt darstellt, in der alles vom Menschen als Mittelpunkt ausgehend betrachtet wird und dem Menschen dient. Die Vorzüglichkeit des Sozialismus unserer Prägung wird von der Juche-Ideologie, dem anthropozentrischen Ideengut, bestimmt.

In unserem Sozialismus ist die wesentliche Forderung des Menschen als selbstständiges gesellschaftliches Wesen hervorragend verkörpert.

Der Mensch als selbstständiges gesellschaftliches Wesen

verlangt in Anbetracht seiner Eigenschaften, sich von jeder Form der Unterjochung zu befreien, selbstständig zu leben und sich zu entwickeln. In der sozialen Bewegung geht es um die Realisierung der Souveränität der Volksmassen, und die Entwicklung der Gesellschaft bedeutet Intensivierung des Kampfes für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen. Hierin besteht eine der wesentlichen Besonderheiten der sozialen Bewegung.

Weil der Marxismus bei der Betrachtung der Gesellschaftsgeschichte das Hauptgewicht auf die objektiven materiell-ökonomischen Bedingungen legte, sah er die Entwicklung der Gesellschaft als eine Geschichte des Wechsels der Produktionsweise an, die durch das Gesetz der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte entsteht. Diese Ansicht führt zu der Schlussfolgerung, dass nur die sozialistische Produktionsweise gefestigt und weiterentwickelt werden müsse, weil die Revolution im Wesentlichen für gemeistert gehalten werden könne, wenn sich diese Produktionsweise durchgesetzt hat. Eben hierin liegt eine der Ursachen dafür, dass die Klassiker des Marxismus-Leninismus viel und mit Nachdruck die kontinuierliche Revolution, und zwar von der bürgerlichen demokratischen zur sozialistischen Revolution betonten, aber nicht eingehend die kontinuierliche Revolution bis zum Aufbau des Kommunismus nach der Realisierung der sozialistischen Revolution zur Sprache brachten. Anhand des Grundsatzes der marxistischen materialistischen Geschichtsauffassung kann man keine eindeutige Antwort auf die Frage bezüglich der Revolution nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung geben. Die Praxis des sozialistischen Aufbaus zeigt, dass weder die Überlegenheit des Sozialismus dementsprechend zur Geltung gebracht noch die souveräne Sache der Volksmassen vollendet werden kann, wenn nach der Errichtung

der sozialistischen Ordnung die Revolution auf dem ideologischen und kulturellen Gebiet nicht fortgeführt wird.

Die Juche-Ideologie hat auf neue Weise klargestellt, dass alle revolutionären Kämpfe auf die Realisierung der Souveränität der werktätigen Volksmassen abzielen und die Revolution bis zur völligen Verwirklichung ihrer Souveränität fortgesetzt werden muss. Dadurch fand auch die Frage der kontinuierlichen Revolution in der sozialistischen Gesellschaft ihre wissenschaftliche Lösung. Die Souveränität der Volksmassen setzt sich erst dann völlig durch, wenn die alten Produktionsverhältnisse liquidiert und die Volksmassen nicht nur von den sozialen und politischen Fesseln, sondern auch von den Fesseln der Natur, der überholten Ideologie und Kultur befreit sind. Mit der Errichtung der sozialistischen Ordnung erlösen sich zwar die Volksmassen von den sozial-politischen Fesseln, nicht aber von denen der Natur, der alten Ideologie und Kultur. Das hängt hauptsächlich mit den Überbleibseln der alten Gesellschaft zusammen. Auch nach dem Entstehen der sozialistischen Ordnung bleibt in historisch bestimmter Zeit auf dem ideologischen, technischen und kulturellen Gebiet die von der alten Gesellschaft hinterlassene Rückständigkeit erhalten, die das Haupthindernis für die völlige Realisierung der souveränen Forderungen der Volksmassen darstellt. Deshalb muss auch nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung zur Liquidierung der Relikte der alten Gesellschaft die Revolution im ideologischen, technischen und kulturellen Bereich fortgeführt werden. Unsere Partei und unser Volk setzen unter dem hoch erhobenen Banner der kontinuierlichen Revolution die Linie für die drei Revolutionen – die ideologische, technische und kulturelle – konsequent durch, verstärken ununterbrochen ihre bereits gefestigte souveräne Stellung und realisieren die Souveränität der Volksmassen hervorragend.

Unser Sozialismus kommt der wesentlichen Forderung des

Menschen als ein schöpferisches soziales Wesen hervorragend nach.

Weil der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist, dem neben Souveränität auch Schöpferium eigen ist, hat er Anspruch darauf, nicht nur souverän, sondern auch schöpferisch zu leben und sich zu entwickeln. Der Mensch entfaltet seine schöpferische Tätigkeit zur Umgestaltung von Natur und Gesellschaft und entwickelt ständig seine schöpferischen Fähigkeiten.

Der Marxismus maß bei den Tätigkeiten des sozialen Menschen der materiellen Produktion und den sozial-ökonomischen Verhältnissen entscheidende Bedeutung bei und betrachtete die Entwicklung der Gesellschaft als einen naturgeschichtlichen Prozess nach dem objektiven Gesetz, hauptsächlich nach dem Gesetz der Entwicklung der materiell-ökonomischen Bedingungen. Daher konnte er der Frage bezüglich der Verstärkung der schöpferischen Fähigkeiten und der Rolle der Volksmassen keine gebührende Aufmerksamkeit schenken. Allerdings stützt sich der Mensch bei der Umgestaltung der Natur und Gesellschaft auf das objektive Gesetz. Aber der Mensch fügt sich nicht einfach dem objektiven Gesetz, sondern erkennt und nutzt es aus eigener Initiative. Er besitzt die unversiegbare schöpferische Fähigkeit, in Ausnutzung der objektiven Gesetze die Natur und Gesellschaft gemäß seinem eigenen souveränen Anliegen zu verändern. In einer historisch bestimmten Etappe ist zwar die Fähigkeit des Menschen zur Umgestaltung der Welt beschränkt, aber seine schöpferische Fähigkeit und Rolle zur Umgestaltung der Welt erhöhen sich unablässig. Die Gesellschaft entwickelt sich schließlich durch die Förderung der schöpferischen Fähigkeiten und der Rolle der Volksmassen. Die Partei der Arbeiterklasse sollte ihr großes Augenmerk darauf richten, durch die Verstärkung der schöpferischen Fähigkeiten und der Rolle des Menschen die objektiven Gesetze zu begreifen und sie richtig anzuwenden. Die Praxis des sozialistischen Aufbaus

zeigt, dass Revolution und Aufbau nicht erfolgreich vorangetrieben werden können, wenn die Arbeit zur Verstärkung der schöpferischen Fähigkeiten und der Rolle des Menschen vernachlässigt wird. In unserem Lande wurde für diese Arbeit viel Kraft aufgeboten und dadurch diese Frage auch hervorragend gelöst, wodurch alle Werktätigen mit dem Bewusstsein eines Herrn der Revolution und hohen schöpferischen Fähigkeiten Revolution und Aufbau dynamisch voranbringen.

Unser Sozialismus bringt die Bewusstheit des Menschen als bewusstes soziales Wesen maximal zur Entfaltung.

Die Bewusstheit ist ein wichtiges Attribut des Menschen, und seine Souveränität und sein Schöpferium werden durch sie garantiert.

Zwischen Fortschritt und Reaktion fanden historisch scharfe Wortstreite um die Frage des Bewusstseins des Menschen statt. Die Idealisten verabsolutierten den Geist, als ob er eine Wesenheit sei, die, losgelöst von dem materialen Sein, selbstständig existiert, und hielten ihn für mystisch. Die Materialisten bestanden auf der Reflektionslehre, dass der Geist eine Widerspiegelung der materiellen Welt ist, um den Idealismus zu bekämpfen, der den Geist mystifiziert. Das war zwar ein Fortschritt im Kampf gegen die Mystifizierung des Geistes, konnte aber keine wissenschaftliche Klärung der Rolle des Bewusstseins werden. Marx stellte zwar klar, dass das gesellschaftliche Bewusstsein von dem sozialen Sein bestimmt wird und eine aktive Rückwirkung auf dieses Sein ausübt, vermochte aber nicht zu erklären, dass das ideologische Bewusstsein in der Tätigkeit des Menschen eine entscheidende Rolle spielt.

Die Juche-Ideologie erhellte erstmals, dass in der Tätigkeit des Menschen das ideologische Bewusstsein die entscheidende Rolle spielt. Die Tätigkeit des Menschen entfaltet sich unter bestimmten materiellen Bedingungen und das Bewusstsein

spiegelt die materielle Welt wider, aber die Rolle des Bewusstseins beschränkt sich nicht auf die Widerspiegelung der materiellen Welt und die Rückwirkung darauf. Das Bewusstsein bestimmt alle Tätigkeiten des Menschen. Dem gesamten Denken und Handeln des Menschen liegt das ideologische Bewusstsein zugrunde. Das Bewusstsein spielt die ausschlaggebende Rolle in allen kognitiven und praktischen Tätigkeiten des Menschen. Da der Mensch ein souveränes Bewusstsein hat, kann er aktiv die objektive Welt erkennen und schöpferisch tätig sein.

Die Rolle des ideologischen Bewusstseins ist abhängig von dessen Charakter und Inhalt. Nach diesem Charakter und Inhalt werden alle Tätigkeiten des Menschen bestimmt, darunter sein Standpunkt, und seine Einstellung, seine Arbeitsmethode, sein Arbeitsstil und seine Lebensatmosphäre. Das souveräne Bewusstsein, das revolutionäre Bewusstsein, treibt den revolutionären Kampf für den Schutz der Souveränität und die Umgestaltung der Natur und Gesellschaft voran, und das reaktionäre Bewusstsein übt eine reaktionäre Einwirkung darauf aus, den Volksmassen keine Souveränität zu gewähren und die gesellschaftliche Entwicklung zu hemmen.

Der entscheidende Faktor des Sieges und Erfolgs im revolutionären Kampf ist die organisierte Kraft der Massen, die sich das revolutionäre Bewusstsein angeeignet haben. Die historische Tatsache, dass die Revolution in den Ländern triumphierte, wo die objektiven materiell-ökonomischen Bedingungen nicht genügend herangereift waren, beweist anschaulich, dass die Revolution vorantreibende entscheidende Kraft eben in dem revolutionären Bewusstsein der Volksmassen wurzelt. Die Rolle des ideologischen Bewusstseins des Menschen verstärkt sich immer mehr in der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen Herren der Gesellschaft sind.

Da das ideologische Bewusstsein die gesamte Tätigkeit des

Menschen determiniert, muss die ideologische Umformung in den Vordergrund gestellt werden, um die Revolution und den Aufbau dynamisch voranzubringen. Die aktivste Methode für die Umformung der Ideologie des Menschen ist die ideologische Revolution. Die Meisterung der ideologischen Revolution ist ein gesetzmäßiges Gebot des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus und die wichtigste revolutionäre Aufgabe, die nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung vor der Partei und dem Staat der Arbeiterklasse steht. Nur wenn alle Mitglieder der Gesellschaft durch die ideologische Revolution von den Fesseln der alten Ideen aller Schattierungen befreit werden und als kommunistische Revolutionäre zuverlässig vorbereitet sind, kann das Subjekt der Revolution außergewöhnlich verstärkt und das große Werk des Sozialismus und Kommunismus erfolgreich vollendet werden.

Weil das ideologische Bewusstsein im Handeln des Menschen eine entscheidende Rolle spielt, liegt der Konfrontation zwischen Fortschritt und Reaktion, zwischen Revolution und Konterrevolution stets die Konfrontation auf dem ideologischen Gebiet zugrunde. Die Imperialisten manövrieren verzweifelt, um in die sozialistischen Länder korrupte bürgerliche Ideen eindringen zu lassen, und zwar mit dem Ziel, die ideologische Basis des Sozialismus zu unterhöhlen und ihn von innen her zu zersetzen. Die mächtigste Waffe zur Vereitelung der antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten ist das revolutionäre Bewusstsein der Volksmassen. Aber in den vergangenen Jahren ließen nicht wenige Länder die ideologische Arbeit außer Acht und das Infiltrieren der bürgerlichen Ideologie im Stich, wodurch das sozialistische Werk ernsthaft in Gefahr geraten ist. Die historische Lehre zeigt, dass man, je besessener die Imperialisten versuchen, ins Innere der sozialistischen Länder die reaktionäre bürgerliche Ideologie eindringen zu lassen, den

Kampf dafür verstärken muss, diese Umtriebe konsequent zu verhindern und alle Mitglieder der Gesellschaft mit der revolutionären Ideologie zu wappnen. Unter Führung der Partei ging in unserem Lande die ideologische Revolution dynamisch voran, und die ganze Gesellschaft ist von unserem eigenen revolutionären Geist durchdrungen, wodurch allerlei Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre zur Unterwanderung unseres Inneren mit der bürgerlichen Ideologie konsequent vereitelt wurden und unser Sozialismus seine Lebenskraft maximal zur Geltung bringt.

Unser Sozialismus verkörpert hervorragend die kollektivistische Forderung des Menschen als soziales Wesen.

Der Mensch ist das soziale Wesen, das in den sozialen Beziehungen lebt und tätig ist. Weil der Mensch als soziales Wesen nur im gesellschaftlichen Kollektiv sein Schicksal bestens gestalten kann, macht er sich den Kollektivismus zur wesentlichen Forderung. Souveränität, Schöpferium und Bewusstheit des Menschen können nur auf der Basis des Kollektivismus in hohem Maße zur Geltung kommen.

Marx definierte zwar das Wesen des Menschen als das „Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“ und umriss, dass er ein Wesen ist, das in den gesellschaftlichen Beziehungen lebt, vermochte aber nicht klarzustellen, dass der Mensch als Mitglied des sozialen Kollektivs im Kollektivismus seine wesentliche Forderung sieht. Die Juche-Ideologie beleuchtete erstmals, dass der Mensch nur im gesellschaftlichen Kollektiv ein sinnerfülltes Leben führen und seiner schöpferischen Rolle gerecht werden kann, und erhellte in neuer Weise die kollektivistische Forderung des Menschen.

Ein sinnvolles Leben des Menschen besteht darin, für das gesellschaftliche Kollektiv da zu sein. Ein solches Leben des Menschen als Mitglied des gesellschaftlichen Kollektivs be-

steht darin, dass er seiner Verantwortung und Rolle vor dem Kollektiv vollauf gerecht wird und so sich der Liebe und des Vertrauens des Kollektivs erfreut. Die Interessen des sozialen Kollektivs beeinträchtigen und habgierig sein, nur um dem eigenen Wohlleben nachzujagen, egal, was mit dem Kollektiv geschieht, – das unterscheidet sich in der Tat kaum von der Handlung eines Tiers.

Der Kollektivismus ist nicht nur eine Forderung des Menschen als Mitglied des gesellschaftlichen Kollektivs nach einem sinnerfüllten Leben, sondern auch eine Grundbedingung zur Stärkung der Macht dieses Kollektivs. Die Kraft der Volksmassen, des Subjektes der sozialen Bewegung, ist davon abhängig, wie der Kollektivismus sich entfaltet. Die Volksmassen können ohne Zusammenschluss ihre Macht als Subjekt der Revolution nicht zur Geltung bringen. Das Individuum kann zwar zu einem Mitglied des Kollektivs werden, nicht aber zum Subjekt der Revolution, das die soziale Bewegung trägt und sie vorantreibt. Der Mensch kann nicht einzeln, sondern nur mit der Kraft des Kollektivs die Natur und Gesellschaft erfolgreich umgestalten und die Souveränität vollauf realisieren. Das mächtige Subjekt der gesellschaftlichen Bewegung sind die Volksmassen, die auf der Grundlage des Kollektivismus vereint sind.

Auch in der Vergangenheit bekundete das Volk im Kampf gegen die ausländischen Aggressoren und die Ausbeuterklasse seinen kollektiven Widerstandsgeist und zeigte Charakterzüge auf, die schwierige Lebenslage mit vereinter Kraft zu verbessern. Aber in der auf dem Privateigentum beruhenden Ausbeutergesellschaft konnte der Kollektivismus nicht zu einer gesellschaftlichen Ideologie verallgemeinert werden. Insbesondere aus Furcht vor dem Zusammenhalt der Volksmassen hinderte die reaktionäre herrschende Klasse sie an der Bekundung des Kollektivismus und verbreitete den Individualismus.

Der Kollektivismus, der den wesentlichen Forderungen des Menschen als soziales Wesen entspricht, wurde erst mit dem Auftreten der Arbeiterklasse auf der Arena der Geschichte zu deren Ideologie und zur herrschenden Ideologie der sozialistischen Gesellschaft. Darin, dass der Sozialismus eine auf dem Kollektivismus basierende Gesellschaft ist, besteht eine seiner wesentlichen Überlegenheiten gegenüber dem Kapitalismus. Der Sozialismus muss seinem Wesen nach die Richtung auf die Verstärkung des Kollektivismus einschlagen. Nur dann ist es möglich, die schöpferische Kraft der Volksmassen stark zur Geltung zu bringen und deren volle Souveränität zu realisieren. Die praktische Erfahrung zeigt, dass im Nachhinein eine ernste Folge entsteht, nämlich die Gefährdung des Sozialismus, wenn man den Individualismus fördert, statt den wesentlichen Forderungen der sozialistischen Gesellschaft entsprechend den Kollektivismus zu festigen.

Die sozialistische Gesellschaft basiert auf dem Kollektivismus, was jedoch nicht bedeutet, dass man die Interessen des Individuums ignorieren darf. In der sozialistischen Gesellschaft werden nicht nur die Interessen des Kollektivs, sondern auch die des Individuums geachtet. In dieser Gesellschaftsordnung stimmen die Interessen des Individuums mit denen des Kollektivs überein. In den Interessen des Kollektivs stecken auch die des Individuums. Der Kollektivismus tritt nicht gegen die Interessen des Individuums selbst auf, sondern gegen die Verletzung der Interessen des Kollektivs um der Interessen des Individuums willen. Der Kollektivismus verlangt, die Interessen des Kollektivs in den Vordergrund zu stellen. In der sozialistischen Gesellschaft unseres Landes, wo die Juche-Ideologie verkörpert ist und der Mensch für das wertvollste Wesen gehalten wird, werden nicht nur die Interessen des Kollektivs, sondern auch die des Individuums wertgeschätzt und wird jedem Menschen maximale Fürsorge zuteil.

Der Kollektivismus erreicht seine Kulmination im sozial-politischen Organismus, der aus Einheit von Führer, Partei und Massen besteht. In diesem Organismus kommt der Kollektivismus auf der Grundlage der festen einmütigen Geschlossenheit der Partei und Massen um den Willen des gesellschaftlichen Kollektivs repräsentierenden Führer im Denken und Wollen, in der Moral und Pflichttreue zum Tragen. In unserem Land sind alle Werktätigen zuverlässig mit der Juche-Ideologie ausgerüstet und setzen sich im Zusammenschluss um die Partei und den Führer mit Herz und Seele selbstlos für die Partei und den Führer, für das Vaterland und Volk ein. Alle Mitglieder der Gesellschaft sind fest mit der Juche-Ideologie gewappnet und führen, einmütig um die Partei und den Führer geschart und einander unterstützend und mitreißend, ein souveränes und schöpferisches Leben. Hierin liegt die große Überlegenheit des Sozialismus unseres Landes.

Alle Tatsachen beweisen klar, dass erst dann der vorzüglichste Sozialismus, der den wesenseigenen Forderungen des Menschen entspricht, aufgebaut werden kann, wenn man sich dabei auf die Juche-Ideologie stützt.

Die von Kim Il Sung geschaffenen Theorien über die Revolution sind kommunistisch und vervollkommenet.

Der Marxismus-Leninismus hat sowohl in seiner Weltanschauung als auch in seinen Theorien von Sozialismus und Kommunismus seine Begrenztheit. Es ist nicht leicht, die kommunistische Gesellschaft, eine ideale Gesellschaft der Menschheit, zu definieren. Zudem war es unter den Verhältnissen der kapitalistischen Gesellschaft, unter denen sich der sozialistische und kommunistische Aufbau in keinem Land als eine praktische Frage erhob, schwierig, beim Umreißen der kommunistischen Gesellschaft über Vermutungen und Hypothesen hinwegzukommen. Unter den Bedingungen des Kapita-

lismus ergründete Marx auf der Grundlage der Analyse seiner Widersprüche die Unvermeidlichkeit seines Untergangs und die Notwendigkeit des Übergangs zum Sozialismus und stellte die revolutionäre Theorie für den Umsturz des Kapitalismus auf. Auf der Basis der Analyse der Krise und der Widersprüche des Imperialismus als Kapitalismus, der zur Etappe der Monopolisierung übergegangen war, legte Lenin die Möglichkeit des Sieges des Sozialismus in einem Land dar und erarbeitete die revolutionäre Theorie zur Errichtung der sozialistischen Ordnung. Aber aufgrund ihrer epochebedingten Begrenztheit konnten die Begründer des Marxismus-Leninismus keine vervollkommnete Theorie über den Sozialismus und Kommunismus aufstellen. Sie erhoben die Frage nach der Perfektion dieser Theorie nicht als eine dringliche praktische Forderung, denn sie hatten diesbezüglich auch keine praktischen Erfahrungen. Lenin führte zwar erstmals in der Welt die proletarische Revolution zum Sieg und entwickelte durch die Verallgemeinerung dieser Erfahrungen den Marxismus weiter, aber seine Erfahrungen waren unzureichend, um eine fertige Theorie über den Sozialismus und Kommunismus aufzustellen.

Die heutigen historischen Bedingungen unterscheiden sich von Grund auf von denen aus jener Zeit, in der die Begründer des Marxismus-Leninismus tätig waren. In nicht wenigen Ländern wurde die sozialistische Revolution verwirklicht, ging der Aufbau des Sozialismus voran und wurden vielfältige Erfahrungen gesammelt. Die Erfahrungen aus dem sozialistischen Aufbau in vielen Ländern künden nicht nur von gelungenen Errungenschaften und bemerkenswerten Erfolgen, sondern auch von misslungenen Lehren und Fehlern. All diese Erfahrungen und Lehren bilden Grundlagen dafür, durch deren Analyse, Auswertung und Verallgemeinerung die kommunistische revolutionäre Theorie zu vervollkommen.

Sozialismus und Kommunismus unterscheiden sich voneinander lediglich in ihrem Entwicklungsstand und Reifegrad; sie sind eine Gesellschaft gleichen Typs mit der gemeinsamen politisch-ökonomischen und ideologischen Basis. Der Sozialismus als eine niedrige Stufe des Kommunismus hat als seine wesenseigenen Spezifika einen kommunistischen Charakter. Deshalb ist die Weiterentwicklung und Vervollkommnung des Sozialismus ein Prozess des Aufbaus des Kommunismus. An dieser Stelle kann man sagen, dass heute die Voraussetzungen dafür vorhanden sind, durch die Popularisierung der praktischen Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus die revolutionäre Theorie vom Kommunismus zu vervollkommen.

Die diesbezügliche historische Aufgabe fand in unserer Zeit ihre hervorragende Lösung dadurch, dass Kim Il Sung von der Juche-Ideologie aus die revolutionäre Theorie und Führungsmethode schuf.

Die revolutionäre Theorie vom Kommunismus, die er in Verkörperung der Juche-Ideologie aufgestellt hat und bei deren Aufbau die werktätigen Volksmassen in den Mittelpunkt gestellt wurden, ist die Strategie und Taktik der Revolution, die von deren Rolle ausgingen. Sie ist die vervollkommnete revolutionäre Theorie über den Kommunismus, in der die Theorien über die Befreiung der Nation, der Klasse und des Menschen und die über die Umgestaltung der Gesellschaft und Natur und die Umformung des Menschen allseitig umrissen sind.

Dank dieser seiner Theorie wurden die Theorien über die antiimperialistische nationale Befreiungsrevolution, die anti-feudale demokratische und die sozialistische Revolution schöpferisch systematisiert, und die Theorie vom Aufbau des Sozialismus und Kommunismus wurde in neuer Weise und allseitig ergründet. Die marxistisch-leninistische Theorie über den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus geriet durch

die Opportunisten in äußerste Unordnung. Infolgedessen traten beim sozialistischen Aufbau Abweichungen, und zwar mal nach rechts, mal nach links, auf und in manchen Ländern machte der Sozialismus ernste Fehler durch bzw. scheiterte. Wie man sieht, wurde die von der Zeit scharf aufgeworfene theoretisch- praktische Frage von Kim Il Sung hervorragend gelöst. In dessen revolutionären Theorien über den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus sind, angefangen vom Antlitz der kommunistischen Gesellschaft, dem gesetzmäßigen Prozess zu dieser Gesellschaftsformation, dem strategischen Ziel und der strategischen Linie des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus bis hin zu den Kampflinien und konkreten Wegen aller Bereiche der Revolution und des Aufbaus, universell umrissen.

Dank der von Kim Il Sung eigenschöpferisch erarbeiteten Theorie über die auf der Juche-Ideologie basierenden Führungsmethoden fanden alle Probleme bei der Führung der Revolution und des Aufbaus, angefangen von Führungsprinzipien bis hin zu Arbeitsmethoden und Arbeitsstil, ihre schlüssige Klärung. Es ist von überaus großer Bedeutung, dass besonders die Frage der Methode der Führung des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus auf neue Weise beleuchtet und allseitig systematisiert wurde. Die Führungstheorie und die revolutionäre Arbeitsmethode, die Kim Il Sung während der Durchführung der koreanischen Revolution bis zum Sieg geschaffen hat, sind eine mächtige Waffe für den Triumph des sozialistischen und kommunistischen Werkes. Weil unserer Partei die uns eigene Führungstheorie und die Arbeitsmethode Kim Il Sungs zugrunde lagen, konnte sie die Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen mit Herz und Seele erreichen und das Werk des Sozialismus und Kommunismus energisch beschleunigen.

Die von ihm geschaffene Idee, Theorie und Methode des Juche sind fürwahr die richtigste Leitideologie, -theorie und -methode unserer Zeit für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau.

Die Idee, Theorie und Methode des Juche sind ein leuchtendes Ergebnis des genialen Intellektes von Kim Il Sung und das Fazit seiner außergewöhnlich reichen und tief sinnigen Erfahrungen. Neue revolutionäre Idee und Theorien kann nicht jedermann darlegen, nur weil sich die Zeit verändert und die Wirklichkeit diese verlangt; sie werden einzig und allein von einem hervorragenden Führer der Arbeiterklasse begründet, der sich durch eine herausragende Weitsicht auszeichnet. Nur solch ein Führer vermag die Forderungen der Zeit und die Bestrebungen des Volkes tiefgründig zu erfassen, die Erfahrungen der revolutionären Bewegung zu verallgemeinern, somit neue Ideen, Theorien und Methoden zu erarbeiten, sie in die Praxis umzusetzen, ununterbrochen zu bereichern und zu vervollkommen. Kim Il Sung fasste früh die Forderungen der Epoche der Souveränität und die souveränen Bestrebungen der Volksmassen zusammen und schuf die unvergängliche Juche-Ideologie, sammelte bzw. erwarb sich in deren Anwendung auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus reiche praktische Erfahrungen und wertvolle Verdienste. Er führte über 60 Jahre lang an der Spitze der Revolution klug die gesamte soziale Revolution und den Aufbau aller Bereiche, sammelte bzw. erwarb sich in diesem Prozess die tiefgründigsten praktischen Erfahrungen und Verdienste und brachte durch deren Verallgemeinerung die Idee, Theorie und Methode des Juche zur allseitigen Vollkommenheit.

Die Wirklichkeit unserer Zeit beweist universell, dass das sozialistische Werk nur auf der Grundlage dieser von Kim Il Sung geschaffenen Idee, Theorie und Methode zum glänzenden Sieg

geführt werden kann. Diese Idee, Theorie und Methode werden aufgrund ihrer Wahrheit und großen Lebenskraft als die richtigste Leitideologie, -theorie und -methode in der Revolution und beim Aufbau unserer Zeit anerkannt, und der Juche-Ideologie nachzueifern gleich einem epochalen Strom, der nicht aufzuhalten ist.

Der Marxismus-Leninismus ist die Ideologie und Theorie der vorangegangenen Etappe in der Entwicklung des revolutionären Gedankengutes der Arbeiterklasse, weshalb man die Revolution und den Aufbau nicht erfolgreich voranbringen kann, wenn man die historische Begrenztheit des Marxismus-Leninismus nicht berücksichtigt und sich nur daran klammert. Es ist jedem klar, dass man anhand einer Theorie, die vor einem Jahrhundert mit Vermutungen und Hypothesen aufgestellt wurde, den sozialistischen Aufbau nicht im erforderlichen Maße durchführen kann.

Die Begrenztheit des Marxismus-Leninismus soll uns nicht dazu verleiten, seine Prinzipien in puncto Arbeiterklasse zu leugnen. Seine Begrenztheit hängt jedenfalls mit den epochalen Bedingungen und den historischen Aufgaben zusammen. Seine historische Begrenztheit ist zwar zu überwinden, aber die Prinzipien der Arbeiterklasse, die von ihm ausgehen, dürfen nicht über Bord geworfen werden. Die revolutionären Prinzipien der Arbeiterklasse zu bewahren ist eine Grundforderung ihrer revolutionären Sache danach, die Souveränität der Volksmassen zu realisieren. Obwohl der Marxismus-Leninismus seine Begrenztheit ausweist und es ihm nicht gelang, konkrete Wege zum sozialistischen Aufbau aufzuzeigen, können die Parteien, die den Sozialismus aufbauen, die klassenmäßige Entartung verhindern, wenn sie zumindest die revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus richtig verteidigen.

Imperialisten und andere Reaktionäre reden lauthals von

der „Krise des Sozialismus“ und faseln davon, dass dies den „Zusammenbruch“ des Marxismus-Leninismus bedeutet, und verleumden dabei dessen Begründer. Das hat zum Ziel, ihre reaktionäre Sophisterei zu rechtfertigen, dass von Anfang an das Ideal des Sozialismus selbst unrichtig sei und es falsch war, die sozialistische Revolution durchgeführt zu haben.

Auch die modernen Revisionisten schwatzen von den „Fehlern“ beim sozialistischen Aufbau, bringen diese mit dem Marxismus-Leninismus in Verknüpfung und diffamieren dessen Begründer. Die Autorität und das Ansehen der Führer der Arbeiterklasse in Misskredit zu bringen – das bildet ursprünglich das A und O im reaktionären Wesen des Revisionismus. Die modernen Revisionisten greifen den Marxismus-Leninismus und seine Begründer mit dem Ziel an, unter den Völkern den Glauben an das von den Führern der Arbeiterklasse eingeleitete sozialistische Werk zu unterminieren und ihre konterrevolutionären Machenschaften zu rechtfertigen, mit denen sie vom Weg des Sozialismus abzukommen und zum Kapitalismus zurückzukehren beabsichtigen.

Was die Fehler mancher Länder bei ihrem sozialistischen Aufbau betrifft, so tragen dafür nicht der Marxismus-Leninismus und seine Begründer die Verantwortung, sondern die Parteien dieser Länder, die den Dogmatismus und Revisionismus zugelassen haben.

In der Vergangenheit verhielten sich nicht wenige Leute, die redeten, sie lassen sich beim sozialistischen Aufbau vom Marxismus-Leninismus leiten, zu dieser Weltanschauung dogmatisch und waren außerstande, im Einklang mit den veränderten historischen Bedingungen neue revolutionäre Theorien darzulegen. Wenn man die revolutionäre Theorie der Arbeiterklasse dogmatisch anwendet, wird sie hingegen entstellt. Die dogmatische Einstellung zum Marxismus-Leninismus entblöbte

stärker dessen Begrenztheit und machte es unmöglich, die Überlegenheit des Sozialismus wie erwünscht zur Geltung zu bringen. Insbesondere erhob der moderne Revisionismus sein Haupt und verwarf das revolutionäre Prinzip der Arbeiterklasse, was beim sozialistischen Aufbau ernste Folge nach sich zog. Aufgrund der revisionistischen Politik konnten sich die Parteien in vielen Ländern nicht genug festigen, erlahmte ihre führende Rolle, fehlte in der Gesellschaft Disziplin und Ordnung, waren die Klassenfeinde ungestraft am Ruder und drang in die Gesellschaft der Wind des bürgerlichen Liberalismus ein, sodass sie ideologisch labil wurde.

Infolge des Dogmatismus und Revisionismus verlor in manchen Ländern der Sozialismus seine Lebenskraft und begann allmählich abtrünnig zu werden, und beim sozialistischen Aufbau entstanden Schwierigkeiten. Sich dies als Chance zunutze machend, unternahmen die Imperialisten und andere Reaktionäre verzweifelt antisozialistische Umtriebe, und mit deren Aufhetzung und Unterstützung hoben die modernen Revisionisten die „Sozialdemokratie“ hervor und schlugen den Weg zur Realisierung einer unverhohlenen Politik der Wiederbelebung des Kapitalismus ein.

Die Sozialdemokratie als eine ideologische Strömung des rechten Opportunismus ist vor langer Zeit entstanden. Der Opportunismus aller Schattierungen, allen voran die Sozialdemokratie, ist eine reaktionäre ideologische Strömung, der sich die Imperialisten und die anderen Reaktionäre schon früh zur Zersetzung der kommunistischen und Arbeiterbewegung von innen her bedient haben.

Sie verunglimpften und verleumdeten einerseits frontal den Marxismus und unterdrückten grausam die revolutionäre Arbeiterbewegung und bestachen und nutzten andererseits die Oberschicht dieser Bewegung sowie die Abtrünnigen und Re-

negaten der Revolution aus, um dem revolutionären Wesen des Marxismus den Garaus zu machen. So trat der Revisionismus auf, der den Imperialisten und Kapitalisten zuliebe den Marxismus allseitig umarbeitete und dessen Wesen verdrehte. Die ideologischen Strömungen des Revisionismus sind zwar kunterbunt, deren hauptsächlichlicher ideologischer Standpunkt jedoch besteht darin, die Klassengegensätze und den Kampf zwischen der Arbeiter- und der Kapitalistenklasse zu leugnen, die Klassenzusammenarbeit indes zu behaupten und die sozialistische Revolution und die proletarische Diktatur abzulehnen, wobei sie u. a. nur den Wahlkampf und die parlamentarische Tätigkeit in den Vordergrund stellen. Ferner hat er zum Ziel, den Klassencharakter der Partei der Arbeiterklasse zu negieren, aus dieser Partei eine reformistische Partei, einen ohnmächtigen Diskutierklub zu machen, den Imperialismus zu beschönigen und gegen den antiimperialistischen revolutionären Kampf der Völker aufzutreten. Der Revisionismus als ideologische Strömung des rechten Opportunismus wurde zwar durch den Kampf der Kommunisten geschlagen, aber seine Strömung erschien weiterhin unter dieser oder jener Maske. Zu einer solchen Strömung zählt auch die Sozialdemokratie, die unter dem Aushängeschild der „Staats-, und der „Wohlfahrtsdoktrin“ vom „dritten Weg“ schwätzt, dass man die „kapitalistische ökonomische Effizienz“ mit der „sozialistischen Sozialpolitik“ verbindet und dabei das „höchste Wachstum“ und die „maximale Wohlfahrt“ erreicht. Das bedeutet, dass die opportunistische Sozialdemokratie, mit der die Verräter der Revolution früh in der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse gegen das Kapital auftraten, um den revolutionären Sozialdemokratismus zu bekämpfen, mit einer anderen Maske wieder ihr Haupt erhoben hat.

Der reaktionäre Charakter und die unsinnige Farselei der

Sozialdemokratie vom „dritten Weg“ wurden bereits durch die Geschichte völlig entlarvt. Seit deren Entstehen ist zwar eine lange Zeit vergangen, aber nirgends auf der Erde ist es einem Land gelungen, eine „Wohlfahrtsgesellschaft“ auf dem „dritten Weg“ aufzubauen. Es gibt zwar Leute, die behaupten, dass die „Sozialdemokratie“ verwirklicht worden ist, aber solch ein Land ist eben eine kapitalistische Gesellschaft, in der die „Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer“ werden und eine bürgerliche Demokratie herrscht. Gegenwärtig gibt es in der Welt nur zwei Wege – Kapitalismus oder Sozialismus –, und einen „dritten Weg“ kann es nicht geben. Der „dritte Weg“, der Weg zur Sozialdemokratie, ist der Weg zum Kapitalismus.

Obwohl die reaktionäre Natur der Sozialdemokratie völlig bloßgestellt wurde, beschönigen die modernen Revisionisten sie derzeit wieder und stellen sie in den Vordergrund. Um ihre antisozialistische Strategie zu verwirklichen, zwingen die Imperialisten den sozialistischen Ländern unverhohlen auf, die bürgerliche Liberalisierung, das Mehrparteiensystem, das kapitalistische Privateigentum und die Marktwirtschaft einzuführen. Der rechte Opportunismus, der der Realisierung dieser antisozialistischen Strategie der Imperialisten dient, ist eben die moderne Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie, die im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse gegen die Unterdrückung durch das Kapital das Ideal des Sozialismus anstrebte, wurde von früh an von den Opportunisten missbraucht und wird heute als Werkzeug der Imperialisten für die antisozialistischen Machenschaften ausgenutzt, wodurch sie zu einem Pronomen des niederträchtigsten Verrats an Revolution und Sozialismus wurde.

Das reaktionäre Wesen der gegenwärtigen Sozialdemokratie besteht darin, den Sozialismus entarten zu lassen und auf den Weg des Kapitalismus zurückzuführen. Zwischen der früheren

opportunistischen und der gegenwärtigen Sozialdemokratie gibt es keinen Unterschied in dem Punkt, dass sie den Kapitalismus anstreben; wenn einen Unterschied, dann nur darin, dass die Erstgenannte die Rolle einer den revolutionären Übergang zum Sozialismus versperrenden Bremse spielte, während die Zweitgenannte die Rolle eines den Weg zum „friedlichen Übergang vom Sozialismus zum Kapitalismus“ ebennenden Wegführers wahrnimmt. Mit anderen Worten, die Erstere ist eine Strömung des bürgerlichen Reformismus, während die Letztere eine Strömung der bürgerlichen Restauration ist.

Die moderne Sozialdemokratie lehnt die Führung durch die Partei der Arbeiterklasse und die einheitliche Anleitung des sozialistischen Staates ab und schwafelt davon, anstelle des „administrativ-bürokratischen Sozialismus“ einen „humanistischen und demokratischen Sozialismus“ aufzubauen. Allerdings kann der Sozialismus je nach seinem Leitgedanken, seiner Aufbau- und Verwaltungsmethode Spezifika aufweisen. Aber kein Sozialismus irgendeiner Form, der von den Grundprinzipien wie der politischen Führung der Partei der Arbeiterklasse und der einheitlichen Anleitung des sozialistischen Staates losgelöst ist, kann existieren. Es ist eine völlig andere Frage, wenn der Sozialismus sich mit unterschiedlicher Prägung entwickelt und kapitalistisch entartet. Der Sozialismus entwickelt sich unterschiedlich, was bedeutet, den Charakter der Arbeiterklasse unbeirrbar zu bewahren und gemäß den konkreten Verhältnissen des eigenen Landes und den nationalen Besonderheiten den Sozialismus aufzubauen und zu leiten. Die Vorzüge des Sozialismus können je nach seinen Besonderheiten unterschiedlich zur Geltung kommen, aber er ist, in jedweder seiner Prägung, dem Kapitalismus gegenüber überlegen. Wenn der Sozialismus seine Grundprinzipien verwirft, kann er nur kapitalistisch entarten, und zwar unabhängig von dem Aushängeschild „demokratischer Sozialismus“ oder „humanis-

tisch-demokratischer Sozialismus“. Wenn man im wahrsten Sinne des Wortes anstelle „administrativ-bürokratisches Sozialismus“ einen „humanistisch-demokratischen Sozialismus“ aufbauen will, muss man, statt die kapitalistische Methode einzuführen, die sozialistischen Prinzipien konsequenter denn je durchsetzen. Der Bürokratismus ist an sich eine Herrschaftsmethode der alten Ausbeutergesellschaft, die mit dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft nichts gemein hat. Der Bürokratismus im Sozialismus ist darauf zurückzuführen, dass Rudimente der überholten Gesellschaft erhalten geblieben sind. Die Übernahme kapitalistischer Methoden beseitigt nicht den Bürokratismus, sondern im Gegenteil belebt ihn wieder. Zurzeit treten manche Leute gegen die „administrativ-bürokratische Methode“ auf und befürworten die „Demokratie“, was keinesfalls eine neue Art und Weise darstellt. Das ist nichts anderes als eine reaktionäre Sophisterei der Revisionisten in der II. Internationale, die zur Zerstörung der Partei als organisierte Formation den demokratischen Zentralismus als „bürokratische Herrschaft“ verleumdete und von der überklassenmäßigen, reinen „Demokratie“ redeten, um die proletarische Diktatur zu verneinen.

Der modernen Sozialdemokratie liegen ein bürgerlicher Standpunkt und eine solche Einstellung zu gesellschaftlichen Erscheinungen zugrunde. Sie stellt grenzenlose Freiheiten im sozialen Leben und unumschränkte Wettkämpfe durch den Markt in den Vordergrund, was darauf abzielt, dass die Gesetze in der biologischen Welt wie Spontaneität und Existenzkampf auch in der sozialistischen Gesellschaft wirken sollen. Dieser Standpunkt und diese Einstellung sind dem Wesen nach reaktionär und laufen darauf hinaus, dass das Wolfsgesetz der bürgerlichen Gesellschaft – der Stärkere frisst den Schwachen auf – ungehindert wirkt.

Das reaktionäre Wesen der modernen Sozialdemokratie

kommt in dem Standpunkt und der Einstellung zum Menschen konzentriert zum Ausdruck.

Sie sieht im Menschen ein Mittel für die materielle Produktion. Diese Produktion ist für ihn notwendig, und er existiert nicht für sie. Auch eine hoch entwickelte Maschine ist ein unbrauchbares Eisenstück schlechthin, wenn sie ihm nicht dient. Aber manche Leute schrecken derzeit nicht davor zurück, um der materiellen Herstellung willen sogar die Grundrechte des Menschen mit Füßen zu treten. Das ist auch allein aus der Tatsache ersichtlich, dass sie darauf bestehen, die Arbeitslosigkeit als Druckmittel zur Erhöhung der Arbeitsintensität zu nutzen. Das Recht auf Arbeit gehört zu den Grundrechten des Menschen. Jener „Sozialismus“, der die werktätigen Volksmassen sogar des Rechts auf Arbeit beraubt, kann niemals human und demokratisch sein. Es ist eine wesenseigene Erscheinung der Ausbeutergesellschaft, dieses Recht erbarmungslos zu zertreten. Die Kapitalisten sehen den Menschen als Ware und als Anhängsel der Maschinen an. Für sie ist das arbeitende Volk nur dann ein bedeutendes Wesen, wenn es ihnen Profite einbringt. Die Gemeinsamkeit des Standpunktes der modernen Sozialdemokratie und der Bourgeoisie besteht eben darin, dass der Wert des Menschen nach Gut und Geld beurteilt wird.

Die moderne Sozialdemokratie betrachtet den Menschen nicht als ein Wesen mit souveränem ideologischem Bewusstsein, sondern lediglich als ein Wesen, das auf materielle Bedürfnisse aus ist. Manche Leute verabsolutieren nur den materiellen Anreiz gegenüber dem Individuum und bestehen darauf, dass die gesamte menschliche Beziehung in ein Ware-Währung-Verhältnis verwandelt werden müsse. Wenn man den Menschen als Sein ansieht, das nur dem materiellen Verlangen des Individuums nachjagt, ist dies ein falscher Standpunkt, der ihn als vulgäres Wesen betrachtet.

Die moderne Sozialdemokratie sieht in dem Menschen nicht ein mächtiges Wesen mit schöpferischer Fähigkeit, sondern ein Wesen, das den materiell-ökonomischen Bedingungen unterworfen ist. Von diesem Standpunkt aus sehen manche Leute den Hauptfaktor der Gesellschaftsentwicklung nicht in der Heranbildung des Menschen zu einem mächtigen Wesen und in der Verstärkung seiner schöpferischen Rolle, sondern in den objektiven Bedingungen und sind dabei, die Wirtschaftsordnung zu ändern.

Standpunkt und Einstellung der modernen Sozialdemokratie zur Gesellschaftsgeschichte sind bürgerlich, und folglich muss der Weg der modernen Sozialdemokratie nicht zum Weg der sozialistischen, sondern zum Weg der bürgerlichen Demokratie und nicht anders werden.

Die moderne Sozialdemokratie ist ein illusionäres Produkt gegenüber dem Kapitalismus. Manche Leute verhalten sich derzeit illusorisch zu dem „materiellen Gedeihen“ der entwickelten kapitalistischen Länder und geben, davon fasziniert, die revolutionären Prinzipien auf. Wer die historischen Bedingungen und Besonderheiten der entwickelten kapitalistischen und der sozialistischen Länder analysiert, wird nicht einer solchen törichten Illusion verfallen. Die entwickelten kapitalistischen Länder haben früh den Weg ihrer Entwicklung eingeschlagen, aber die sozialistischen Länder waren in der Vergangenheit entweder im Entwicklungsniveau der Wirtschaft zurückgeblieben bzw. Kolonien oder Halbkolonien. Die entwickelten kapitalistischen Länder erreichen zwar ihr „materielles Gedeihen“ durch grausame Ausbeutung ihrer Werktätigen und durch die neokolonialistische Ausplünderung der Länder der Dritten Welt, aber sozialistische Länder können so nicht handeln. Die sozialistischen Länder sind zwar in ihrer Wirtschaftsentwicklung unvergleichlich überlegen, aber im Bereich des materiellen

Lebens relativ hinter den kapitalistischen Ländern zurückgeblieben. Wenn man, statt die Besonderheiten dieser Länder in der ökonomischen Entwicklung in Betracht zu ziehen, nur den gegenwärtigen Stand der Wirtschaftsentwicklung sieht, vermag man nicht die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Sozialismus und dem Kapitalismus richtig zu erkennen. Aber manche Leute sehen, der Illusion über die kapitalistische Gesellschaft verfallen, nicht deren ausbeuterische Natur und Fäulnis, sondern nur deren äußerliche Pracht, sehen nicht die auf den Straßen umherziehenden Arbeitslosen, Bettler und im Stich gelassenen Kinder, sondern nur die prunkvollen Luxuswaren, die den abnormen Geschmack der Schwerreichen befriedigen.

Die moderne Sozialdemokratie ist ein Produkt der Kapitulation vor dem Imperialismus. Die Imperialisten bedrohen einerseits die sozialistischen Länder mit Nuklearwaffen, locken andererseits sie mit dem Geldbeutel an. Vor solchem Druck und Gebaren der Imperialisten machten manche Leute immer wieder Abstriche, gaben das sozialistische Prinzip auf und unterwarfen sich schließlich deren Forderungen, die kapitalistische Methode einzuführen. Die „neue Denkweise“ dieser Leute ist eine reaktionäre Sophisterei dafür, die Imperialisten zu beschönigen, sich vor ihnen ideologisch zu entwaffnen, entsprechend deren Geschmack den Sozialismus zu revidieren und so den Kapitalismus zu restaurieren.

Die moderne Sozialdemokratie, die den Weg „zum friedlichen Übergang des Sozialismus zum Kapitalismus“ predigt, kann ihrem Zusammenbruch wie der frühere Opportunismus aller Schattierungen nicht entgehen. Sie verbreitet sich heute zwar in vielen Ländern als eine gefährliche ideologische Strömung, aber ihr Untergang ist unvermeidlich. Auch der Revisionismus, der seinerzeit in der II. Internationale entstanden war, fand als weltweite Strömung seine Verbreitung in fast allen ihr

unterstehenden Parteien und brachte der internationalen kommunistischen Bewegung große Bewährungsproben und Wechselfälle, aber letztlich brach er zusammen.

In den Ländern, wo die moderne Sozialdemokratie schaltet und waltet, entsteht in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens schon ein großes Chaos. Der „Demokratismus“ und das „Mehrparteiensystem“ bringen keine Demokratisierung der Gesellschaft, sondern deren politische reaktionäre Unterwanderung hervor. Die Partei der Arbeiterklasse wird von in sie eingeschleusten politischen Spekulanten unterwandert, und unter dem Aushängeschild des „politischen Pluralismus“ erheben Parteien und Organisationen aller Schattierungen ihr Haupt gegen den Sozialismus, verwirren die Volksstimmung und reißen Parlamente und Regierungen an sich. Die moderne Sozialdemokratie verschärft die Konflikte zwischen Nationen und Regionen und spaltet die Gesellschaft. Die kapitalistische Marktwirtschaft, von der modernen Sozialdemokratie eingeführt, hat Rückgang der Produktion, drastischen Preisauftrieb, Massenarbeitslosigkeit, enorme Unterschiede zwischen Armen und Reichen und ein noch schwierigeres Dasein der Bürger im Gefolge. Der Wind der bürgerlichen Liberalisierung, der durch „Glasnost“ und „Öffnung“ eindrang, brachte der Gesellschaft allerlei Verbrechen und ließ korrupte bürgerliche Lebensweise, Unmoral und Sittenlosigkeit regieren. Das ist die Wirklichkeit, die die „Perestrojka“- und „Reform“-Politik der modernen Sozialdemokraten mit sich gebracht haben.

Die Realität ist ein strenger Richter. Die Krise, die künstlich infolge der modernen Sozialdemokratie entsteht, zeigt unzweideutig, dass jedwede Machenschaften, unter dem Aushängeschild einer Sozialdemokratie die sozialistische Gesellschaft kapitalistisch zu verwandeln, allseitig scheitern werden. Das konterrevolutionäre Gebaren der modernen Sozialdemokratie,

die das mit Blut und Schweiß der Völker errungene sozialistische Werk allseitig verneinte, dessen Geschichte anschwärzte und die Völker mit süßen Worten verführte, wird völlig überführt. Auch jene von dieser Demokratie Verlockten erkennen allmählich deren Natur und verfluchen sie. Die moderne Sozialdemokratie wird von den wahren Revolutionären der verschiedenen Länder und von den Völkern der sozialistischen Länder wie auch von anderen progressiven Völkern der Welt angeprangert.

Obwohl die moderne Sozialdemokratie, von den Imperialisten aufgehetzt, der souveränen Sache der Völker, dem sozialistischen Werk, große Verluste zufügt, wird der Sozialismus seine Prüfungen bestehen und sich seinen siegreichen Weg weiter bahnen. Die Völker streben die Souveränität an und schreiten dem Sozialismus entgegen – das ist durch keinerlei Kraft zu verhindern. Der Sozialismus ist keine Erfindung von irgendeinem Menschen, sondern Wunsch und Bestreben der Menschheit, und es ist ein Gesetz der Geschichtsentwicklung, dass die Menschheitsgesellschaft zum Sozialismus voranschreitet. Die Völker sehnten sich seit Langem nach einer neuen, souveränen Gesellschaft, die frei von Ausbeutung und Unterdrückung ist und wo alle ein gleichberechtigtes Leben führen, und diese Sehnsucht gewinnt mit jedem Tag an Intensität. Es ist ein Gesetz, dass dort, wo es Ausbeutung und Unterdrückung gibt, Widerstand entsteht. Selbst wenn der Kapitalismus sich ökonomisch entwickelt, vermag er doch den Wunsch der Volksmassen, souverän und gleichberechtigt zu leben, nicht zu erfüllen.

Die Vermehrung materieller Güter schwächt nicht den Widerstand der werktätigen Volksmassen gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Die materiellen Güter, die die Menschheit schuf, vergrößerten sich zwar mit der Geschichte, aber der Kampf der Völker gegen die Ausbeutung und Unterdrückung

verstärkte sich. Das ist ein unvermeidliches Ergebnis der Entwicklung der Ausbeutergesellschaft, einer Gesellschaft der „Bereicherung der Reichen“ und der „Verarmung der Armen“. Das „materielle Gedeihen“ im Kapitalismus wird den Gegensatz der beiden Pole – die „Bereicherung der Reichen“ und die „Verarmung der Armen“ – verschärfen und so den Imperialismus und den Kapitalismus in eine noch schwerere politisch-ökonomische Krise treiben. Falls die Imperialisten und deren Anhänger weiterhin den „friedlichen Übergang des Sozialismus zum Kapitalismus“ gewaltsam zu erreichen suchen, werden sie auf einen noch größeren Widerstand der Völker stoßen. Die Völker von heute sind nicht jene von gestern, die sich lediglich nach dem Sozialismus sehnten und ihn nur theoretisch kannten, sondern Völker, die durch ihr praktisches Leben die Überlegenheit der sozialistischen, von Ausbeutung und Unterdrückung freien Ordnung erlebten. Die wahren Revolutionäre und die mit jedem Tag sich wachrüttelnden Völker werden den Machenschaften der Imperialisten und ihrer Anhänger nicht tatenlos nur zusehen, sondern ihre Stimme der Verfluchung und des Widerstands erhöhen und sich aktiv zum Kampf erheben. Die echten Revolutionäre und die progressiven Völker wünschen, dass jene Länder, die im Kampf gegen die Umtriebe der Imperialisten und ihrer Anhänger die revolutionären Prinzipien bewahren, weiterhin den Weg des Sozialismus beschreiten. Sie setzen besonders große Erwartungen und großes Vertrauen in uns, die wir unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie die Kontinuität der revolutionären Sache unbeeinträchtigt sichern und den Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt aufbauen, und wünschen von ganzem Herzen, dass wir die Vorzüge des Sozialismus stärker zur Geltung bringen.

Uns zutiefst dessen bewusst, dass unsere hehre historische Mission, die nicht nur dem Gedeihen unserer Heimat und dem

Glück unseres Volkes gilt, sondern auch dem endgültigen Sieg des souveränen Werkes der Menschheit – der sozialistischen Sache –, darin besteht, den Sozialismus unserer Prägung besser zu gestalten, müssen wir uns zuverlässiger mit der Juche-Ideologie, dem ideologischen Fundament unseres Sozialismus, wappnen, sie konsequent durchsetzen und so die Revolution und den Aufbau dynamischer denn je voranbringen.